

Hallische Zeitung

vorm. im G. Schweifschke'schen Verlage. (Hallischer Courier.)

N. 9.

Verlag der Actien-Gesellschaft Hallische Zeitung.

Halle, Dienstag, 12. Januar.

Verantwortl. Redacteur: Professor Dr. O. Gerhard.

1886.

Politische Wochenchau im Auslande.

Die Jahreswende hat im Verein mit dem russisch-griechischen Weihnachtstest der Politik im Auslande ziemliche Ruhe gebliesen. Die meisten Staaten Europas beschäftigen sich an dem Jubiläumstest des deutschen Kaisers durch Abgedante und legen hierdurch Zeugnis ab, welches Vertrauen sie insgesammt der deutschen Friedenspolitik gerade jetzt entgegenbringen. — Eine Rundgebung des Auslandes, deren politische Bedeutung nicht zu unterschätzen ist und erhoffen läßt, daß sie an die Diplomatie beratenden Aufgaben im neuen Jahre von Allen im Geiste der deutschen Friedenspolitik zu lösen werden versucht werden.

Der serbisch-bulgarische Waffenstillstand hat, abgesehen von kleinen unbedeutenden Plänkeln, keine Störung erfahren, aber zu den in dem Vertrage vorgesehenen Friedensverhandlungen ist es bis jetzt noch nicht gekommen. Ueber den Ort, wo dieselben stattfinden sollen, ist noch keine Einigung erzielt; von einer Seite wurde Leoben Wien genannt. König Milan ist nach Belgrad zurückgekehrt und von der Bevölkerung mit Sympathie aufgenommen. Die Verhandlungen über die ostromentologische Frage haben eine Verzögerung erfahren: der Absicht, eine neue Konferenz zu diesem Zweck einzuberufen, ist von maßgebenden russischen Kreisen widerprochen, zugleich aber auch die Bereitwilligkeit der Anerkennung der Personalunion in der Person des Fürsten Alexander seitens Rußlands ausgesprochen worden.

Nach längeren Verhandlungen hat der Präsident der französischen Republik Grey die Demission des Ministerpräsidenten Brisson angenommen und Freycinet mit der Bildung eines neuen Cabinets betraut, die nach längeren Verhandlungen am 7. zu Stande gekommen ist. Die Bereitwilligkeit Freycinets wurde scheinbar durch eine von Clemenceau an den Tag gesetzte größere Maßigung bewirkt, zumal letzterer es einsehen vorzieht, lieber in der Rolle eines Führers der Opposition zu bleiben, als selbst die Lasten eines Portefeuilles zu übernehmen. Wie lange er diesem opportunistischen Cabinet das Leben lassen wird, dafür gibt es allerdings keine Garantie: voraussichtlich wird sich bald das Schauspiel wiederholen, daß Monarchisten und Radikale das Ministerium stürzen. Dann wird die Reize an die Einen oder an die Anderen genommen sein, voraussichtlich an die Andern. Das neue Cabinet enthält bereits als Uebergangsstadium einige Mitglieder der radicalen Partei.

In Ägypten, wo der türkische General Makhar Pascha angekommen ist, der sich für eine Intervention türkischer Truppen zur Herstellung friedlicher Verhältnisse im Sudan ausgesprochen hat, haben die Engländer gegen die aufständigen Sudanesischen einen neuen siegreichen Kampf bei Richah gehabt, dieselben vertrieben, trotzdem aber sich in nördlicher Richtung zurückgezogen. England hat die Küsten des Roten Meeres blockiert, um zu verhindern, daß den Arabern Waffen zugehen. Wegen die Besitzergreifung von Massawa durch die Italiener hat die Flotte bei den Mächten Protest erhoben.

Das englische Parlament soll zur Wahl des Sprechers am 12. zusammentreten und am 21. Januar soll die Verlesung der Thronrede erfolgen. Die folgende Adreßdebatte wird dann die Entscheidung über das Schicksal des Cabinets Salisbury bringen. England hat in Birma durch eine Proklamation bekannt gemacht, daß König Thibou zu regieren aufgehört habe, und daß das Land fortan einen Theil des britischen Reiches bilden werde, welcher vorläufig durch einen von dem Viceroy angestellten Beamten verwaltet werden soll.

In Madrid hat am 30. Dezember 1885 die Eidesleistung der Königin stattgefunden; die Kammeritzungen sind suspendirt worden, die Neuwahlen zu den Cortes sollen Ende März stattfinden.

Politischer Tagesbericht.

Deutsches Reich.

Die Nordd. Allg. Ztg. schreibt: Die von Pariser „Monde“ und nach diesem von der „Germania“ gebrachte Nachricht, daß der Papst mit Beziehung auf die katholischen Missionen an Seine Majestät den Kaiser geschrieben habe, beruht auf einer Erfindung der ultramontanen Presse: wir glauben, daß die letztere durch Verbreitung von Unwahrheiten die Sache des Christenthums schwerlich fördern wird.

(Wir haben der Mittheilung keine Erwähnung gethan. Die Red.)

Wie die „N. Allg. Ztg.“ vernimmt, sind dem Bundesrath nunmehr auch die Motive zum Branntweinmonopol zugegangen. Dieselben sind sehr eingehend und umfassen reichhaltige Nachweisungen für die Berechnung des Ertrages des Monopols, der Entschädigungen u. s. w. Der Reinertrag des Monopols ist darmit mit rund 300 Mill. Mark veranschlagt. — In dem mitgetheilten Entwurfe fehlen, wie noch bemerkt werden mag, die 31 Paragraphen, welche Strafbestimmungen enthalten.

Der Justiz-Ausschuß des Bundesraths beschäftigt sich am Sonnabend, wie man der „Nat. Ztg.“ schreibt, mit dem Antrage Hamburgs auf Abänderung des § 802 der Civil-Prozess-Ordnung, welcher die Verfolgung von Schuldnern im Auslande und die Befolgungnahme ihrer etwa in Deutschland befindlichen Waaren betrifft. Diese Angelegenheit, welche schon seit geraumer Zeit dem

Bundesrath vorliegt, dürfte, wie angenommen wird, in dieser Saison zur Erledigung kommen.

Die Budget-Commission nahm am Freitag Abends ihre Beratungen mit dem Budget wieder auf. Abg. Dr. Purkin gab als Referent einen Überblick über die Einnahmen der Post- und Telegraphen-Verwaltung, aus denen zu entnehmen ist, daß bereits in 11 Städten Telegraphen-Verbindungen hergestellt sind und daß solche demnächst in 10 weiteren Städten eingerichtet werden sollen. Für Berlin allein sind täglich durchschnittlich 45000 Benutzungen herzustellen. Nach demnach sind die Telegraphen-Einnahmen sehr günstig gewesen, da überall die Einnahmen die Ausgaben übersteigen. Doch können vorzüglich die Abkommens-Verträge noch nicht erfüllt werden. Seitens der Telegraphen-Verwaltung waren Staats-Secretar Dr. v. Stephan, Abtheilungs-Director Dr. Rißler und andere Commissionäre anwesend. Bei dem Titel „Zeitung“ sind Abg. Camp darauf hin, daß die Post wohl nicht genug Gewinn erziele, da auf die Zeitung durchschnittlich nur 0,8 Pf. Gewinn käme. Seitens der Regierung-Berichter wurde jedoch entgegnet, daß der Betrag sich auf 0,9 Pf. belaufe, überhaupt gehöre die Zeitungs-Expedition zu den regelmäßigen heiligen Arbeiten, daß die Einnahme hierin in solchen Verhältnissen liege. Abg. Camp erwiderte hierauf, daß man wohl bei der Annahme von 0,9 Pf. Gewinn nicht die Verwaltungskosten voll ins Auge gefaßt habe. — Die bezüglichen ersten Titel des Budgets wurden verändert angenommen. — Am Sonnabend legte die Budget-Commission die Beratung des Budgets fort. Die ziemlich langen Beratungen betrafen fast ausschließlich die Gehaltsverhältnisse der Postbeamten. Es kamen hierbei alle die bekannten älteren Wünsche und Forderungen auf Gehaltsverbesserungen einzelner Beamten-Kategorien zur Sprache, worauf die aus früheren Sitzungen bekannten Antworten erfolgten. Die wichtigsten Punkte sind: 1. Die Gehaltsverhältnisse der Postbeamten in eingehender Weise klar gelegt. Die Postverwaltung nahm keinen Anstand, folgende Zahlen bekannt zu geben:

Table with 2 columns: Position, Salary. Includes: 1800 - 620, 1900 - 630, 2000 - 560, 2100 - 566, 2200 - 536, 2300 - 544, 2400 - 552, 2500 - 403, 2600 - 430, 2700 - 279, 2800 - 252, 2900 - 252, 3000 - 252, 3600 - 671.

Die verschiedenen Stufen der Gehalts-Verhältnisse im Unklaren zu sein und nicht zu wissen, wann sie in höhere Gehaltsstufen eintreten könnten, erweilen sich insofern als unbegründet, als aus der bei der Centralstelle ausliegenden Liste auf Verlangen stets Auskunft ertheilt wird.

Ueber die Gehalts-Verhältnisse im nächsten Sitzungsdienstag die Post- und Telegraphenbeamten zur Beratung kommen.

Die vom preussischen Landes-eisenbahnrathe empfohlene Einführung einer ermäßigten zweiten Stückguth-Klasse für Holzmetalle, Eisenwaaren und Maschinen, sowie für landwirthschaftliche Rohprodukte u. s. w. wird, um die Ausdehnung dieser voraussichtlich sehr segensreichen Verkehrs-erleichterung für das ganze deutsche Reich zu ermöglichen, der nächsten Sitzung der Eisenbahn-rath-Kommission und des Ausschusses der Verkehrsinteressen in Hamburg Mitte Febru. d. J. zu weiterer Beratung und Beschlußfassung vorgelegt werden. Da sich die genannten beiden Corporationen schon vor 3 Jahren mit Majorität für die Einführung einer zweiten Stückguth-Klasse mit wesentlichen Abänderungen der gegenwärtig bestehenden Güterklassifikation, ausgesprochen haben, so darf die Annahme der vom preussischen Landes-eisenbahnrathe bewilligten Vorschläge als sehr wahrscheinlich betrachtet werden.

Das preussische Staats-schulbuchwerk erweist sich fortgesetzt einer regen Beheiligung des Publikums. Während nach Abschluß des ersten Schulbuchjahres, am 31. März v. J., die Zahl der angelegten Konten 641 und die Summe der eingetragenen Forderungen 52,192,700 M. betrug, hat sich nach weiteren drei Vierteljahren, Ende December vorigen Jahres, die Kontenzahl schon auf 2423 und die Summe der Buchforderungen auf 132,960,200 M. belaufen, nachdem von den u. s. f. jährlich einetragenen 133,456,050 M. Mark inzwischen 495,850 M. wieder zurückgefordert und in 4 pro. Schuldverschreibungen neu ausgeteilt worden sind. Von den behufs Umwandlung in eine Buchschuld emittirten 133,456,050 M. Mark waren 106,632,250 M. Schuldverschreibungen der solidität 4 prozentigen und 26,823,800 M. Schuldverschreibungen der in Folge Gesetzes vom 4. März v. J. konvertirten 4 1/2 proz. Anleihe.

Wir machen bei dieser Gelegenheit noch besonders darauf aufmerksam, daß die Schuldverschreibungen der konvertirten 4 1/2 prozentigen Anleihe nur bis zum 31. März d. J., und zwar bis dahin kostenfrei, in Buchschulden umgewandelt werden können. Der Herr Finanzminister hat übrigens in neuester Zeit auf Antrag der Staats-schuldenverwaltung genehmigt, daß, um dem Publikum die Portokosten zu mindern, die Verantrugungen an die Beteiligte über erfolgte Eintragungen oder Löschungen im Staats-schuldbuch durch die Post nur dann mit dem Zusatz „Einschließung“ verandt werden, wenn dies ausdrücklich verlangt wird. Auch sollen denjenigen Interessenten, welche sich die Zinsen durch Postanweisung zuwenden lassen, — es waren dies im letzten Fälligkeitsstermin bereits 738 Berechtigte — besondere Anzeigen davon, daß die Abwendung erfolgt ist, nur gemacht werden, wenn es ausdrücklich erfordert wird. Da diese Einsendungen nach dem Gesetz nur innerhalb des deutschen Reiches erfolgen und jeder Beteiligte genau im Voraus den Zeitpunkt kennt, an welchem er sie zu erwarten hat,

wird auch darin eine nützliche Erleichterung des Geschäftsverkehrs zu erkennen sein.

Wenn bereits bei Ernennung der für das nächste Jahr in Aussicht genommenen Gehalts-erhöhungen darauf hingewiesen wurde, daß solche Maßnahmen auf solche Beamtenkategorien zu beschränken sein würden, deren Aufhebung durch besondere Umstände unabhängig von dem Bedürfnis einer allgemeinen Gehaltsaufhebung möglich ist, so trifft diese Voraussetzung bei den Fortschrittsbeamten zu, welche mit Rücksicht auf die ihnen im dienstlichen Interesse notwendig zu überweisenden Dienstwohnungen von der allgemeinen Gehaltsaufhebung ausgeschlossen waren, bei gewissen Kategorien von Eisenbahnbeamten, deren Funktionen in Folge der Reorganisation der Staatseisenbahnverwaltung an Umfang und Bedeutung gestiegen sind, und bei den Bau-Inspektoren, denen eine erweiterte Nebenbeschäftigung in der Regel ganz unvermeidlich, ausnahmsweise nur im dienstlichen Auftrage und gegen eine von der Dienstbehörde festgesetzte Vergütung gestattet werden soll. Für diese Beamtenkategorien dürfte nach Meinung der „B. N.“ daher voraussichtlich Gehalts-erhöhungen in dem Etatsentwurf vorgezogen werden.

Folgende — angelehnt der neuesten päpstlichen Liebeswörter — kaum glaubliche — Nachricht kommt aus Belgien. Bekanntlich war gelegentlich des Negationsabkommens unseres Kaisers angeboten worden, daß zur Feier des Tages in den katholischen Kirchen nach dem Hauptgottesdienste ein „Te umeum laudamus“ gehalten werde. Dessen Erlaß kam auch der Pfarre der Parochie Prankau in Westpr. phlegmischer nach. Als er aber den Lobgesang anstimmte, verließen, wie die zu 200 in Westpr. erscheinende „Preussische Post“ meldet, sämtliche Kirchenbesucher die Kirche, so daß nur Pfarre und Organist zurückblieben. Daß hier die polnische Propaganda ihre Hand im Spiele hat, kann kaum bezweifelt werden. Eine nähere Untersuchung wird vielleicht die Instanz dieser ersauulichen Kundgebung aus Licht ziehen.

Die „Ostdeutsche Presse“, welche in einem Artikel über „unsere Küste und unsere Flotte“ für den am Reichstage vorliegenden Gelegenheit, betr. den Bau eines Nord-Ostsee-Canals, nachdrücklich eintritt, erinnert daran, daß dieses Canalbauprojekt schon vor 25 Jahren angeregt und ernstlich erörtert worden ist.

Im Jahre 1860 — so schreibt sie — veröffentlichte in Kopenhagen ein in den Vereinigten Staaten von Nordamerika naturalisirtes Däne, namens Hansen, das Projekt eines Nord-Ostsee-Canals, und er verlangte für dieselbe, daß der Canal und das Gebiet, durch welches dieser führen sollte, durch völlerrechtliche Uebnahme der europäischen Mächte für alle Zeiten neutral erklärt werde. Die bündige Regierung (Schleswig-Holstein) stand damals demselben noch nicht unbedingter Herrschaft wegen nicht des Hansens'chen Projekts sehr warm an, trat damals wegen der Neutralisirung Holsteins mit verschiedenen Mächten in diplomatische Verträge. Der Gedanke scheiterte indessen daran, daß die Schlotte sofort erkannte, um was es sich eigentlich handelte. Die Neutralisirung Holsteins wäre im Grunde genommen nichts anderes gewesen, als daß der bündigen Krone eine indirekte Garantie für den dauernden Besitz der Elberrückgräber Schleswig-Holstein geschloffen worden wäre. Für Dänemark wäre dies allerdings ein ganz außerordentliches Vertheil gewesen, allein noch größer hätte sich der gleichzeitige Nachtheil für Deutschland gehalten, denn die volle Entfaltung der maritimen Macht des Deutschen Reiches ist zu lange eine Unmöglichkeit, wie nicht ein ausschließlich in den Händen des Deutschen Reiches befindlicher, also den deutschen Kreisverhältnissen — und nur diesen — in die See hinein offen stehender Nord-Ostsee-Canal existirt. Der Gedanke der Neutralisirung des Canals müßte also, auch schon vor fünfundsiebzig Jahren, für jeden klar und weit blickenden deutschen Politiker und Staatsmann sein.

Diese Notiz bietet eine interessante Ergänzung des hiesigen Rückblicks auf die Entwicklung des Projekts in dem Leitartikel unserer Sonntagsnummer.

Ausland.

Oesterreich-Ungarn. Ein Erlaß des mächtigsten Stadthalters in Sachen des deutschen Schulvereins hat die Vermuthung hervorgerufen, daß die Absicht bestehe, den deutschen Schulverein als politischen Verein zu behandeln, wodurch desselben gegenwärtige Organisation unmöglich gemacht würde. — Einem authentischen Ausweise zufolge betragt die Zahl der aus Preußen ausgewiesenen und in Galizien eingetroffenen Familien polnischer Nationalität bis zum 6. December im Ganzen 103. Die Mitglieder derselben haben fast sämmtlich in Galizien eine ihrem Verufe entsprechende Beschäftigung gefunden. Von ausgewiesenen russischen Familien sind bis zum selben Datum 353 nach Galizien gekommen.

Spanien. Ein Berichterstatter der „Times“ ist im Stande, den Inhalt des Schreibeens, welches die spanischen Bischöfe beim Tode des Königs Alfons an den Papst gerichtet hatten und das bis zu der jetzt erfolgten Billigung Leo's XIII. streng geheim gehalten wurde, schon jetzt mitzutheilen. Die Erklärung, welche mit einer Ergebenheitsversicherung der spanischen Geistlichkeit an den Papst beginnt, enthält fünf Punkte. Wir erwähnen nur den ersten, welcher als grundlegend angesehen ist, sich zwar nur gegen den Criticismus wendet, aber doch allgemeine Bedeuung hat: „Obgleich die Politik sich auf religiöse Grundlagen aufbauen sollte, so sind doch Religion und Politik ganz verschiedene Dinge

und sollten niemals mit einander vermählt werden, und deshalb sind auch, falls der Glaube und die katholischen Grundgesetze gewahrt werden, alle Regierungsformen zulässig."

Vermählte Nachrichten.

Berlin, den 10. Januar.

Aus der Ordensgeschichte des Schwarzen Adler-Ordens werden, da in diesem Jahre, wie verlautet, keine Insezierungen und Copien stattfinden, folgende neuere Daten mitgeteilt: Das fünfzigjährige Jubiläum als Ritter des Ordens feiert am 12. Februar der Prinz Prinz Regent zugleich mit seinem leiblichen Schwager und seinem fünfzigjährigen Militär-Deservitium. An seinem Königs-Jubiläum konnte unser Kaiserlicher Herr auch seinen fünfundsiebzigjährigen Jubiläum als Ordens-Gründer feiern. Nachdem er während der Selbstverwahrung zwei und während der Regentenschaft neun Ordensauszeichnungen, verlieh er als König am 26. Januar 1861 dem Großkreuz Ferdinand IV. von Toscana den ersten Schwarzen Adlerorden. Fürst Bismarck erhielt die Ordensauszeichnung am 21. Oktober 1864, Graf Moltke am 28. Juli 1866. Am 17. Oktober 1861 hielt der König in Königsberg ein Ordenskapitel in derselben Saale ab, in welchem der Orden gestiftet worden. Von den sechs Herren, welche an jenem Tage den Schwarzen Adlerorden erhielten, befindet sich kein einziger mehr unter den Lebenden. Am nächsten Tage, dem Tage der Krönung, verlieh König Wilhelm noch sechs Schwarze Adler-Orden, und zwar vor allem an die erlauchte Gemahlin. Demnach kann die Kaiserin bald auf ein Viertel überhört ihre Wittivitätigkeit mit dem vornehmsten Vereine in Wien, wie einst König Friedrich Wilhelm IV. die Ritterchaft des Schwarzen Adler-Ordens beehrte. Am nächsten Tage wie die Kaiserin erhielt auch der Fürst von Meiningen den Orden. Die anderen vier mit dem Orden Decorirten, unter ihnen während die Königin Elisabeth, sind inzwischen aus dieser Weltlichkeit geschieden. Als Kaiser ist todten noch König Oskar von Schweden zu nennen, welcher den Orden bereits am 25. September 1861 empfing.

Es giebt sonderbare Fälle im Leben. Vor einigen Tagen war in ganz Berlin das Gerücht verbreitet, es habe im Deutschen Theater während der Vorstellung gebrannt. Wie folgt festgestellt wurde, entbehrte dieses Gerücht auch der leisesten Berechtigung. Am Freitag Abend, wenige Tage nachher, hat es aber im Deutschen Theater während der Vorstellung tatsächlich gebrannt. Das Feuer wurde von einigen Feuerwehrcorps in der umfänglichsten Weise unterdrückt, so daß vom Publikum wohl Niemand etwas davon in Erfahrung gebracht hat. Brandobstet bildete ein Ballofopff, dessen Entzündung von dem nahen Schornstein ausgegangen war. Die Spiritisten werden jubeln. Das Feuer hat vorgeputzt. Und die Apokalypse der vierten Dimension werden sicherlich mit einer Erklärung schnell zur Hand sein.

Eine patriotische Handlung der Berliner am 3. Januar — so schreibt man dem "Z. Tgl." nachdrücklich — welche, improvisirt, von einer ungeheuren Wirkung gewesen ist, hat in keinem der Feilscher die Ermahnung gefunden und ich erlaube mir daher, solche zu Ihrer gefälligen Kenntnis zu bringen. Es war gegen 3 Uhr Nachmittags, beide Majestäten waren eben von der großen Eiche in das Palais zurückgekehrt, als sich der größte Theil der Zuschauer an die Kaiserliche Wohnung wälzte, um den greisen Kaiser von neuem mit Bewunderung zu begrüßen. Umgekehrt nach Verlauf einer Viertelstunde vergrüßte Seine Majestät am zweiten Fenster des Konferenzzimmers, sich nach allen Seiten hin bergehend, die Ovationen nehmend. Alles war enthusiastisch und als der Kaiser sich zurückgezogen hatte, stimmten plötzlich in den vorderen Reihen einige Personen die "Macht am Rhein" an. Jubelnd fiel das ganze Publikum ein und, von tausend Stimmen gesungen, brauchte es nicht über 1870 über den weiten Platz, "Ruh danket alle Gott" folgte, und erst nachdem außer einigen anderen patriotischen Liedern auch die Nationalhymne erklingen war, gestreuten sich langsam die Massen, um anderem Publikum platz zu machen.

Zu der Konstanzer Uebersiedlung wird von der "R. Z." mitgeteilt, daß Ustiz des Kriegesgerichtes über Vizekanzler Hellwig in Konstanz laut auf vier Jahre Haft (wegen Diebstahl) und Ausstoßung aus dem Heere (wegen Ehrenverbruches).

Ein Schuppenreiter Streich wird aus Dornbach (Schweiz) berichtet. Dasselbst war ein neues Balthaus gebaut worden, das letzte Jahr von den Strähligen bezogen wurde. Als aber die Kasse eintrat, bemerkte man, wie der "Ged." berichtet, daß man beim Baue der Anstalt die Heizeneinrichtung vergessen hatte (!).

Für das Datum der Feier des Ordensfestes ist es möglich, ob der 18. Januar, der eigentliche Krönungstag, in der erste oder zweite Hälfte der Woche fällt. Ist erstere der Fall, dann wird das Ordensfest am Sonntag vorher begangen, wie in diesem Jahre; bei letzterem Falle findet die Feier am Sonntag nach dem 18. Januar statt. Die große Couc bleibt für Ende des Monats, wie in früheren Jahren, anberaumt, und zwar diesmal für den 28. Januar.

Arasenski ist in San Remo auf einer Spazierfahrt von einem Unfall betroffen worden. Er wurde in Folge des Scheiterns der Pferde aus dem Wagen geschleudert und erlitt dadurch schwere Verletzungen, so daß sein Zustand zu Besorgnissen Anlaß geben soll.

Wie Religionen voll der edle Weinbauern Wein haben, um seine volle Wirkung zu erzeugen, — das lehrt folgender Spruch, von dem man früher annehmen, daß er aus alten weinreichen Zeiten sei übernommen sei, während sein Verfasser der jetzt noch lebende Professor W. Sachs in Bartenkirchen ist:

Des Weinbauers goldner Wein, die edelste der Gaben, Was, wie Erfahrung lehrt, die Religionen haben! In der Höhe muß er sein, rein, lauter als dem Saß, Kaltnitz muß er sein, in einem kalten Glase! Katholisch sei er, wie in Wärdern seine Stärke, Gesundheit sei er, durch gute, warme Werke! Und soll er wie ein Jude nicht angefaßt sein! So schlichte ein Gut, dessen Vortheil man in Wiesbaden hat, wie die "Nat.-Z." mittheilt, diesen Spruch in Musik gesetzt, und man hört das Lied am Rhein bei frohem Geselagschaften singen. Wir empfehlen denselben Herrn F. H. Grün für eine etwa noch leere Stelle an der Wand einer seiner prächtigen Weinstuben.

Eine edle bürgerfreundliche Stiftung hat die Stadt Eberfeld zum Regierungsjubiläum des Kaisers gemacht, indem sie die Summe von 100,000 M zum Ankauf von Wäldern bestimmt hat, welche dem Bürger nach des Tages Arbeit und der Woche Mühen

einfache und edle Erholung gewähren sollen". Auf diese in der Glückwunschadresse an den Kaiser enthaltene Kundgebung ist aus dem kaiserlichen Cabinet folgende Antwort eingegangen:

Berlin, den 6. Januar 1866.

Seine Majestät der Kaiser und Königin haben aus der geschmackvoll ausgestatteten Adresse vom 2. d. M. mit Wohlgefallen ersehen, daß die Stabverordneten-Versammlung von Eberfeld ein laudendes Aeußeres an die Keuer des kaiserlichen Regierungsjubiläum Seine Majestät dadurch gestiftet hat, daß sie, als Vertreterin einer Stadt der Arbeit, die Summe von 100,000 M zum Ankauf von Wäldern bestimmt hat, in welchen der Bürger zum Jahre treuer Arbeit einfache und edle Erholung nach der Woche Mühen finden soll. Seine Majestät lassen der Bestreitung der Stadt für ihre bereitete, Allerhöchste Ehren-Intentionen entsprechende Beibehaltung ihrer Theilnahme an der Jubelfeier und allen Unergehenen der Adresse für die in derselben ausgesprochenen treuen Wünsche bestens danken.

Im Allerhöchsten Auftrage beziehe ich mich, Sie haben mit dem ergebensten Bemerken in Kenntniß zu setzen, daß die Adresse auf Befehl Seine Majestät an das Oberholleim-Museum abgegeben worden ist.

Der Oberste Kabinetsrath
Wittliche Geheime Rath
(ges.) v. Wittmowski.

An den Herrn Oberbürgermeister und die Herren Beigeordneten und Stadtverordneten zu Eberfeld.

Ein "ideales Grünzeug" scheint das Hochhaus der frommen Stadt Freiburg in der S.W. weiz zu sein. Der Verwalter desselben hält zugleich eine Wirthschaft, in der die Strähligen sich von den Strapazen des Lebens erholen können. Seiner Zeit erhielt ein Sträßling, und zwar ein wegen Mordes zu lebenslänglichem Zuchthaus Verurtheilter, 14 Tage Urlaub, um seine Schwester in Lausanne zu besuchen; er verzog aber, zur rechten Zeit wieder zurückzukehren und mußte deshalb polizeilich zurückgeholt werden, was freilich ohne Schwärze geschah. Dasselbe Erträglich soll, wie man dem "Nat. Suisse" schreibt, gegenwärtig wieder auf Urlaub in Lausanne sich befinden, und zwar zur Pflege seiner Gesundheit.

Auf Monte Carlo hat sich dieser Tage wieder ein Brasilianer Chehre, nachdem er im Spiel sein ganzes Vermögen verloren, das Leben genommen; er ist in Monaco als "Armer" beerdigt worden; er hinterläßt eine zahlreiche Familie in elenden Verhältnissen.

Halle, den 11. Januar.

Der Abdruck anderer Lokal-Nachrichten ist nur mit v. Ullrich'scher Zulassung gestattet.

Der Verein ehemaliger Preussischer Garde hielt am Sonnabend Abend im Rosenthal eine Generalversammlung ab, in welcher zunächst der Geschäftsbericht über das verfloßene Jahr erstattet wurde; es wurden die Resultate, namentlich in Bezug auf Mitgliederzahl und spätere Unterstüßungszwecke als außerordentlich günstig befunden. U. A. berichtete auch der Vorsitzende, Kammer Erledete, über den Plan zur Bildung eines Provinzial-Garde-Verbandes, welcher ebenfalls günstig aufgenommen wurde.

Wir wollen auch an dieser Stelle darauf aufmerksam machen, daß die erste Aufführung von "König Tulga" im Interims-Stadtheater am Dienstag nicht wie gewöhnlich um 7 1/2 Uhr, sondern bereits um 7 Uhr beginnt.

Wir haben bereits mitgeteilt, daß der "Curtaria" die Erlaubniß zum weiteren Spielen im "Neuen Theater" polizeilich nicht erteilt worden ist. Der Grund ist nach den uns zugehenden Nachrichten darin zu suchen, daß der Verein die Vorstellungen gewerbmäßig gegeben hat. Andere Gesellschaften werden selbstständig durch dieses Verbot nicht mit betroffen, insbesondere können Theatervorstellungen in jenem Lokale nach wie vor stattfinden.

Der Verein junger Buchhändler feierte vorgestern und gestern sein diesjähriges Stiftungsfest. Die am Sonnabend Abend im "Pfälzer Schießgraben" gebotenen Vorträge, Concerte, waren ganz dazu geeignet, die zahlreiche Festgesellschaft längere Zeit in fröhlicher Stimmung zusammenzubalten.

Der Turnverein "Frieden" beschloß in seiner am Sonnabend Abend in seinem Vereins- und Turnlokal "Paradiesgarten" abgehaltenen außerordentlichen Versammlung, sein diesjähriges Stiftungsfest in der bisherigen solennen Weise am 6. Februar in der "Kaiser-Wilhelms-Halle" abzuhalten.

Die hiesige Sattler-Zinnung hielt ihre Quartalsversammlung am Freitag Abend in Richters "Restaurant" unter Vorsitz des Herrn Wagenbauer Kaufmann von besonderer Wichtigkeit ist der Beschluß, eine Fachschule für die Lehrlinge der Zinnungsmittelieder zu errichten, um denselben nicht nur theoretischen, sondern auch praktischen Unterricht zu erteilen. Als U. A. hrmeister wurden gewählt die Herren Kaufmann, Hartmann, Kluge und Schläter.

Die Zimmermann Kemnitz'schen Gebrüder feierten gestern die goldene Hochzeit, umgeben von zahlreichen Verwandten und Bekannten. Die kirchliche Einsegnung fand in der Wortsprüche durch Herrn Diaconus Krieschmann statt.

Der Drochsenbesitzer Mennde, welcher kürzlich Abends einen Fahrgast nach Wörmitz zu fahren hatte, fiel auf der Rückfahrt vom Sitze und wurde von dem schweren Landbauer überfahren. Die Pferde sind zum Glück weggegangen und ohne Unfall hier angelangt. Die auf der Landstraße liegenden, unrettlich verletzten Gefährten fanden jedoch keine Hilfe auf und schafften ihn in seine Wohnung, wo sich ein Arzt und Frankbediente der Weber, Wierler u. h. h. gestern Nachmittag in Hirenbad's Restaurant eine Generalversammlung ab. Der einzige Punkt der Tagesordnung betraf die Statutenänderung, worüber endgültig Beschluß gefaßt wurde.

Aus Saginaw City (Amerika) trifft die Kunde von dem kürzlich erfolgten Ableben des Herrn Otto Roeder ein. Mit ihm ist einer der ältesten, klügeren und edelsten deutschen Männer des Saginawthales zu Grabe gegangen, dessen Andenken nicht erlöschen wird im Herzen Derer, die ihm im Leben nahe gestanden. Eine lange Reihe von Jahren hindurch hat es das Amt eines Vormundschaftsrichters treu und gewissenhaft verwaltet und bis an sein Ende sich eines unerschütterlichen Vertrauens zu erfreuen gehabt. Vater Roeder war ob seines edlen

Charakters, seines gütigen Herzens, seines biederen, echt deutschen Wesens und Seins der Jung und Alt, Reich und Arm, beliebt und hochgeachtet. Sein Hinscheiden wird von einem großen Freundestrafen, den er sich im Leben erworben, aufrichtig betrauert werden. Möge er in Frieden ruhen! — So berichten amerikanische Zeitungen über unseren Landsmann, dem die über Unruhen aus dem Vaterlande trieben. Roeder subscibte auf hiesiger Union für die Jura, was Mitglied des Corps "Palmaria", fungierte später als Referendar beim hiesigen Kreisgericht, darauf beim Raumburger Oberlandesgerichte und warf sich, wie schon angedeutet, der großen Bewegung in die Arme, deren Ausgang ihn veranlaßte, Deutschland zu verlassen und sich im fernem Westen ein neues Heim zu gründen. Ein Onkel Roeder's war Justizcommissar in Cuesfurt, zwei Brüder von ihm, der eine Kaufmann, der andere Deconom, folgten ihm bald nach Amerika nach und siedelten sich dort ebenfalls an. Allen Familien ist vielleicht der Heimgegangene noch in Erinnerung.

In der Kirchengemeinde zu St. Georgen sind im vergangenen Jahre 2805 Personen zum heiligen Abendmahl gegangen; über 800 mehr als im Vorjahre. Auch die kirchlichen Amtshandlungen sind in erfreulicher Weise in fortwährendem Steigen begriffen, was zum Theil durch die Zunahme der Bevölkerungsziffer, noch mehr aber dadurch herbeigeführt ist, daß höhere Unterhaltungen von Tausen und Tausenden nachdrücklich nachgeholt sind. Die Zahl der kirchlichen Begräbnisse ist gleichfalls in ziemlich Steigerung begriffen; im Kalenderjahr 1865 fanden 98 Begräbnisse statt, bei denen ein Geisteskranker zum Tode, neben 83 Tausen, 28 Trauungen und 91 Krankecommunionen. Confirmit wurden 285 Kinder.

Die Ziehung der 4. Klasse der preussischen Klassenlotterie beginnt am 22. d. M. und dauert bis zum 6. Februar d. J. Die Erneuerung der Loose zur 4. Klasse hat bei Verlust des Anrechts bis zum 18. d. M. Abends 6 Uhr gegen Vorzeigung des Loose's der Verlosung zu geschahen.

Auf einer Chaussee in der Nähe von Landsberg setzte sich der aus Altmun gebürtige Maurermeister Reiber, durch eine längere Wanderung ermüdet, an den Rand der Straße. Hier kam er wohl eingeklappt sein. Eine später die Stelle passierende Person gab sich alle ertelnde Mühe, um den Mann wieder auf die Füße zu bringen. Da dies nicht gelang, schloßte man ihn nach Landsberg, wo der herbeigekommene Arzt ein Ertrinken beider Füße constatirte und die Ueberführung des Bauernsweirthen in die Hall'sche Klinik anordnete. Leider wird hier wohl die Amputation beider Füße erfolgen müssen.

Seit gestern kann die Gröllwitzer Pononbrücke wieder von Fußgängern und Geschirren passirt werden.

Das Berliner Residenz-Ensemble, welches durch seine wiederholten Gastspiele in fast allen bedeutenden Städten Deutschlands, so auch in Halle, zur G. nige bekannt ist, beendet demnächst eine holländische Tournee, bei welcher es in den Städten Amsterdam, Haarlem, Utrecht, Seiden, Groningen, Leewarden, Arnhem, Haag und Rotterdam 18 Gastvorstellungen mit Ludwig Barnes, 13 mit Franziska Ellenreich, 21 mit Ernst Hoffart und 51 ohne Gäste mit demselben bedeutenden Erfolge absolvirt hat, wie ein früheres siebenwöchentliches Gastspiel Februar bis März 1865. Nachdem am dem 10. Januar 1866 das holländische Gastspiel des Berliner Residenz-Ensembles beendet ist, beabsichtigt dasselbe seine Tournee durch Deutschland zu beginnen und bei dieser Gelegenheit auch in unserer Stadt wieder einige Vorstellungen zu geben. Das Repertoire des Berliner Residenz-Ensembles umfaßt bekanntlich neben den bekannten französischen Lustspielen und Salonstücken von Victorien Sardou, Alexandre Dumas, Emile Augier, Labiche, Gondinet u. s. w., der Specialität des Berliner Residenztheaters, die neuesten Werke namhafter deutscher Schriftsteller, wie: Oscar Blumenthal, Gustav von Wroter, Franz und Paul von Schönthan, Paul Lindau, l'Arragee u. s. w. auf dem Gebiete des Schauspielers und Lustspiels.

Unter dem Vorsitz des Herrn Landgerichtsrath Hartmann begann heute beim hiesigen König. Landgericht die erste diesjährige Schwurgerichtsperiode. Auf der Angeklagten erstehen 1. der Arbeiter Reinhold Engler aus Weddersee und 2. der Maurergeselle Karl Goretz aus Sehdwitz, welche Beide wegen Sittlichkeitsverbrechens angeklagt waren. Auf den Antrag der König. Staatsanwaltschaft wurde jedoch die Öffentlichkeit der Verhandlung ausgeschlossen. Der p. Engler wurde von den Geschworenen für nichtschuldig befunden und in Folge dessen von dem Gerichtshofe freigesprochen. Gegen Goretz lautete dagegen das Verdict der Geschworenen auf schuldig, worauf der Angeklagte entsprechend dem Antrage der Staatsanwaltschaft vom Gerichtshofe zu 5 Jahren Zuchthaus und Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte auf 10 Jahre verurtheilt wurde.

Aus der Provinz Sachsen und ihrer Umgebung. Der Abdruck anderer Local-Nachrichten ist nur mit Zulassung gestattet.

Seine Majestät der König haben allergnädigst geruht: den Eisenbahn-Maschinen-Inspector Dieblich, Mitglied der königlichen Eisenbahn-Direktion in Erfurt zum Eisenbahn-Direktor mit dem Range der Räte IV. Klasse, sowie die Eisenbahn-Bau- und Betriebs-Inspektoren Textor in Erfurt, Reitzke in Magdeburg und Theune in Halberstadt zu Regierungs- und Bauärthen zu ernennen.

In die Liste der Rechtsanwältel ist eingetragten der Gerichts-Assessor Bierbaum als dem Amtsgerichte in Rieburg.

Magdeburg, 10. Januar. (Kirchliches.) Zu der erlöblichen evangelischen dritten Predigerstelle an der St. Jakobskirche hier ist der bisherige Predigamtscandidat Maximilian Sackatbier beauftragt und bekräftigt worden. Die erledigte evangelische Diakonatsstelle zu Buch in ist dem bisherigen Diaconus in Thamsbrück, Friedrich Wilhelm Wand, und die neu errichtete zweite Pfarrstelle zu Sandenburg-Magdeburg dem bisherigen Predigamtscandidaten Carl Friedr. August Reuß verliehen worden.

Wendhausenleben, 10. Januar. (Landwirthschaftliches.) Der Magdeburger Verein für Landwirthschaft und landwirthschaftliches Maschinenwesen beabsichtigt, am 11. Mai d. J. und den fol-

genden 2
renz zu
Ritterg
Breitrid
9 Uhr b
getheilt
"Wille
der in
prohibi
richtigen
fabricir
geben zu
An in
1) der
2) der
von Sei
3) der
4) der
vorne p
Breite n
An
Enden
Schlicht
vor Se
gleichmä
babung,
wird das
ben gel
bei einem
Die
Wobald
2) Leff
nen die
baren z
zur Ver
baren z
bestehen
1) u. s.
Gehim
Gutste
Klosta
Comm
Concur
schäftl
erfolgt
bezwun
angeme
sind ab
haben
disbur
Handb
9 Uhr
ein W
fertig
fung,
ein un
nicht
tionen
I streb
dem je
Erlaß
sind d
Ferne
schöne
durch
votul
Nicht
schrift
wird
wird,
daten
lichte
hat
dienst
ausge
möge,
leber
beha
einer
— Die
gestalt
legun
beha
zum
thelt
vorg
thelt
gleich
faun
den
Aus
nur
Hau
ein
falls
ist in
begn
wor
Jah
Sach
Sach
Sach
hoch
wird
für
aus
der
Betr
gef
sich
je
sich
sich
Sach
be

Kaiser Wilhelms-Halle.

Mittwoch, den 13. Januar 1886.

Grosser

Volks-Maskenball



in sämtlichen festlich decorirten Räumen.

Grossartige Ueberraschungen.

**Entrée: Herren-Masken 1 Mt., Damen-Masken 75 Pfg.,
Zuschauer 50 Pfg.**

Billets im Vorverkauf bei den Herren Steinbrecher & Jasper am Markt und bei Herrn Paul Grimm, Kleinschmieden und Große Ulrichstraße 31.

Eröffnung der Festräume von 7 Uhr m. Paul Haase.

Interims-Stadt-Theater.

Dienstag, den 12. Januar 1886. Abends 7 Uhr.

14 Abnommen. Serie III.

Zum ersten Male, mit glänzender neuer Ausstattung.

König Tulga von Spanien.

Historisches Drama in 5 Akten und einem Vorspiel von H. Matffias-Fendering,

Musik von Fr. Volck.

(Unter persönlicher Leitung des Componisten.)

Legte der Gesänge sind Abends bei den Villateuren zu haben.

Interims-Stadt-Theater.

Mittwoch, den 13. Januar. Zum letzten Male:

(zu halben Preisen)

Frau Director Striese.

Schwanz in 4 Akten von Fr. v. Schönthan. (Fortsetzung v. Frau v. Sabinenennen) — Serieroll 1. 4. Parterre 50 Pfg. Gallerie 30 Pfg. 14420

Conservativer Verein für Halle und den Saalkreis.

Allgemeine Versammlung aller Bezirke am

Dienstag, den 14. d. M., Abends 8 Uhr

im großen Saale des „Rosenthalens“.

Tagesordnung: 1) Vorlage der vom Vorstande revidirten Statuten.

2) Bericht des Herrn Inspector Palmale über: „Aus-

führung des Vereins gegen unsere Gegner“.

Am zahlreichste Beteiligte sind gebeten. Gütige Find willkommen.

14455 Der Vorstand.

Sing-Akad. Dienstag, 6 Uhr, Uebung Volksschule. Ann. 14464

1. u. 2. Mithl. v. Reubke, Blumenstr. 10.

Lebens- und Unfall-Anfall-Versicherung!

Geldausgewandte, gebildete Personen von erwiehenem Fleiß und tadelloser Führung, welche sich für anderen Anfallversicherer in der Lebens- und Unfallversicherungs-Branche aufzugeben wünschen, mögen Lebenslauf, Zeugnisse und Photographie unter Darlegung ihrer jetzigen Verhältnisse einreichen an

14469

Moritz Kuss,

General-Agent der Victoria zu Berlin,

Carl-Strasse Nr. 26.

Tanzunterricht.

Mein Unterricht findet regelmäßig jeden Dienstag, Freitag und Sonntag, Charlottenstraße 17a Mitt. Donator 9 Pfg. Gütige Anmeldungen werden dankbar und in meiner Wohnung Magdeburgerstrasse 40a entgegengenommen.

14272

M. Krause, Tanzlehrer.

Wiener Bier-Halle.

Erste Etage,

Markt Ecke I.

Hôtel Heller, gr. Steinstrasse 24,

anerkannt guter Mittagstisch (Table d'hôte),

à Couvert im Abonnement 1 Mk.

14467 Saal-Localitäten für Gesellschaften.

Richard Heller.

Für zahnende Kinder werden allen Müttern **Gebrüder Gehrig's** rühmlichst bekannte **Zahnstahlbänder**, seit ca. 40 Jahren bewährt: Kindern das Zahnen zu erleichtern, sowie Umlage und Zahnkämpfe fern zu halten, bestens empfohlen. Es ist zu beziehen à Stück 1 Mark durch die Erfinder **Gebrüder Gehrig, Hoflieferanten und Apotheker, Berlin N.-W., Belfortstr. 16.** In Halle a.S. erhältlich zu haben bei **Gustav Ferber.** 14443

„Zeamin“.

Victoriatheater.

Hotel zum Goldenen Hirsch.

Dienstag den 12. Januar 1886.

Die Fiedermas.

Operette in 3 Akten von Joh. Strauß.

Mittwoch den 13. Januar 1886.

Große Parada der Saison!

Zum ersten Male:

Der Zigeunerbaron.

Operette in 3 Akten nach einer Erzählung von Max von Schrenk.

Musik von Johann Strauß.

Nur noch kurze Zeit.

Welt-Panorama.

Kaiser Wilhelms-Halle.

Die Woche

Oesterreich und Tyrol.

2. Abtheilung.

Hertha-Reise, Karolinen- und Palau-Inseln.

Eröffnet von 9 Uhr Morgens bis 10 Uhr Abends.

Entrée jede Woch. 20 Pfg., Kinder die Hälfte.

14434

Freyberg's Garten,

renovirte Localitäten.

Einladung.

Die Unterzeichneten Mitglieder des

14433

14432

14431

14430

14429

14428

14427

14426

14425

14424

14423

14422

14421

14420

14419

14418

14417

14416

14415

14414

ECHEIT MIT MARKE
Liebe's Malzextract und dergl. Bonbons sind in geschm., Bekömmlichkeit, zuverläss. Wirkung d. Huster- u. Wohl. Heiserkeit, Brustleiden unerreicht. Gleichbewährt sind „Liebe's“ **Chinin-Malzextract** kräftigend im Alter, in der Genesung, bei Nervenleiden, Schwäche, Appetitlosigkeit. **Eisen-Malzextract** bei Blutsucht, Blutarmuth, leicht verdaulich, auch für Kinder geeignet.
Kalk-Malzextract bei Knochenleiden, Skropheln u. Schwindel, ferner b. Entwicklung neuer Organismen.
Man verlange ausdrücklich: „Präparat von J. Paul Liebe-Dresden“.
IN DEN APOTHEKEN IN HALLE, MERSEBURG etc.

Magenbehagen

Gesundheits- und Tafelgenuss ersten Ranges von August Wittfeld in Halle erhältlich in den bedeutendsten Hotels, Restaurants, Cafés, Conditoreien etc., sowie in Originalflaschen (1/2 Liter, 1/4 Liter, 1/8 Liter) in den Apotheken, Weinhandlungen, etc., bei Aug. Assmann, Schriftstr. 16, Jul. Meißner, Schützenstr. 2, E. Falcke, Leipzigerstr. 6, W. H. Schubert, Steinstraßen- und Ulrichstraßen-Ecke, Otto Thiem, Schriftstr. 13. 13746

Homeriana-Thee.

Arztlich empfohlenes, ausgezeichnetes Mittel gegen **Krankheiten der Lunge und des Halses, (Schwindsucht, Asthma, Kehlkopfleiden).** Ueberraschende Erfolge! Die Brochüre hierüber wird kostenfrei versandt. Ein Packet Mk. 1,20. Allein echt zu beziehen von **A. Wolfzky, Berlin N., Weissenburger-Strasse 79.**

Coaks-Offerte.

Prima Gaskohlen-Coaks, 80 Pfg.,
Wasch-Coaks, 70 Pfg. das Hektoliter ab Anstalt am Hafen und Kreuzstraßen.
Die Verwaltung der städtischen Gas- und Wasserwerke.

Die Staats-Lotterien-Effecten-Handlung

Croner & Co., Berlin W.,

Unter den Linden 22/23, Passage, empfiehlt auch zur diesmahligen Haupt- und Schlussziehung vom 23. Januar bis 6. Februar 1886

Königl. Preuss. Klassen-Lotterie

ohne jede weitere Bedingung 1/4 M. 860 — 1/2 M. 100, — 1/4 M. 72.

Original-Loose unter der Bedingung, dass uns solche nach beendeter Ziehung resp. nach Gewinn-Empfang zurückgegeben sind, 1/4 M. 280, — 1/2 M. 125, — 1/4 M. 58.

Anteile, welche wir auf Original-Loose, die sich in unserm Besitz befinden, ausschreiben, kosten 1/4 M. 80, — 1/2 M. 16, — 1/4 M. 7,50, — 1/4 M. 4.

Gewinn-Anzahlung sofort. Gewinnlisten gratis und franco.

Croner & Co., Unter den Linden 22/23 (Passage).
Telegramm-Adresse: Croner, Berlin, Passage.

Forstakademie zu Hannoversch-Münden.

Vorlesungen während des Sommer-Semesters 1886.

Borggreve: Einleitung in die Forstwissenschaft. Forstpolitik. Anorr.

Geologie des Forst- und Jagdwesens. Kienitz: Repetitorium über Forst-

Recht und Holzrecht. Kalk: Uebungen im Rechnen. **Baule:** Geodät.

Uebungen. Trigonometrie. Planim. Geometrie. Debes: Mineralogische Ges-

chichte. Mineralogische Geologie. Uebungen in der Physik und Meteorologie.

Müller: Systematische Botanik. **Metzger:** Allgem. Zoologie. Wirbel-

thiere, Niedere Thiere. Ziebarth: Strafrecht. **Egert:** Geschichte der National-

ökonomie. Außerdem Repetitorien etc. und an sämtlichen Nachmittags-

stunden und an einem Vormittag der Woche Vorlesungen und Uebungen in der

Forstwirtschaft, im Rechnen und Zeichnen. Klängehen: Wege- und

Forstbau, in der Jagd, Fischerei und Jägersucht unter Leitung obiger abde-

ntlicher Dozenten und des Forstprofessors König. Das Sommersemester

besteht aus 3 Mal. Erforderlich für die Preussische Staatsforst-Bauhahn-Bi-

lithographie, im Rechnen und Zeichnen. Besondere Uebungen in der

Forstwirtschaft. Sonstige Studienarbeiten finden auch auf Grund anderwei-

tiger Nachweise genügender Vorbildung Aufnahme. Anmelbungen sind halbs-

jährlich an der Unterzeichneten zu richten. 14466

Der Director der Forst-Akademie: Borggreve.

Schneiderstunde für gebildete Damen.

Eine gebildete Dame ertheilt nach langjähriger praktischer Erfahrung guten Unterricht im Schneider. An der Hand der Modewelt beabichtigt dieselbe ihren Schülerinnen namentlich das Schneider für Haus grümblich zu lehren. Der Unterricht findet an zwei Vormittagen in der Woche statt und zwar Montag und Donnerstag, von 9-12 Uhr. Das Honorar beträgt im ersten Monat 10 Mark, während für jeden anderen Monat 5 Mark zu zahlen sind. Der Besuch des Cursus kann bis zur vollständigen Sicherheit des Zuschneidens beliebig ausgedehnt werden. Gefällige Anmeldungen von feinen jungen Damen nimmt **Rudolf Mosse, Brückstraße 6** entgegen. 14282

Städtisches Gymnasium, Vorschule, Realschule.

Die etwa beabsichtigten Anmeldungen bitte hier wegen der Anordnungen, welche für die Klassenräume zu treffen sind, in nächster Zeit zu bewirken. 14309

Dr. Nascemann.

Gedenktage aus der Zeit- und Vorfalgeschicht.
11. Januar.
1721 Ferdinand, Herzog von Braunschweig, preussischer Feldherr, geboren.
1841 Sir James Clark Ross entdeckt das südlichste Land im Südpolargebiet.
1847 Erzbischof Johann Albrecht, ein heftiger Gegner der Reformations, nach Nidda des ihm während des Krieges die Würzburg und Stadt Halle räumte.

das Weidwasser über den Kopf von Vincenz, der rund und fast wie eine Engel war; er bot dann eine schöne blaue Schwärze mit Hinterwerk dem Gefässen an, reichte ihnen Kern der Grotz, mama, die sich mit einer mächtigen Lutharbe geschmückt hatte, und warf hinterwerf, Gefässe und Wöbner unter die Jungen, welche sich, wie gewöhnlich, an der Kirchthür aufgestellt hatten. — Dann lud er die Lauglöcher zu einem kleinen Schmaule bei sich ein; es gab dabei Reuden, köstliche Butterträte und, Gott weiß, auch eine köstliche Champagner! Der Schloffer trinkt den Wein in kleinen Schöden, indem er mit Kennermienen und dem Auge blinzelt, aber eigentlich fragt er sich, ob ihn denn die ehemalige Frau seiner Frau für sich hält, daß er ihm diesen Gedächtnisbericht. Die Grotzama, holler Reuffel, betrachtet mit der Theerbetriebe in der Sand, präntenden Wides des Glas Champagner wie ein Wunderding! Der Maitouffant sieht nur immer sein Weibchen an, das Caroline auf ihren Knien hält; es ist jetzt ganz ausgehöhelt, und die trammten Beinden hoch in der Luft, strampelt es, was es kann. Und sonderbar! Herr Maitouffant findet das Kind gar nicht mehr so hübsch, wie das erste Mal. Die Winge fließt ihm das Herzkörperchen zu hart, lo frisch! Und jetzt denkt er daran, daß er ja auch einmal io gewesen sein mußte, und daß er auch eine Mutter gehabt hat, eine gute Mutter, die ihn sicher auch io auf den Knien gebolten hat und ihm in lauter Butterträte die Leinwand gewaschen hat, wie es Caroline thut. Und als nun das Kind blüht anzuwachsen ist, und die Schlofferfrau es in ihre Arme nimmt, da freudet der alte Junggeselle seinen lieben Finger dem Weibchen entgegen, der ihn mit seinen Händen geföhlt, und ein Weibchen amstieft seinen ganzen Bart. Ein frohem Abend zeigt der ehemalige Kurwaarenhändler im Café Broben einen ganz ungewohnten Geduld; und der Schloffer konnte gut eine ganze Serie von hübschen „maden“ machen und ironisch ausreden: Schöpfung so hübschen... Hehe, schön so hübschen... schön so hübschen... Herr Maitouffant

